



**Joachim Król & l'Orchestre du Soleil**

## **Der erste Mensch**

**Die unglaubliche Geschichte einer Kindheit**

nach Albert Camus

Musik: Christoph Dangelmaier

Textbearbeitung, Produktion, Inszenierung: Martin Mühleis

Die Schule ein Ort, der einem den Blick auf das Leben öffnet? Ein junger Schüler, für den das Lernen ein wildes Abenteuer ist, bei dem ihm täglich neue Welten erschlossen werden? Der kleine Albert Camus hat das so erlebt. Moderne Bildungspolitiker und Pädagogen müssen sich irritiert die Augen reiben, wenn sie seine Geschichte hören. In einem sensationellen erzählerischen Parforceritt entführt Joachim Król sein Publikum in dieser emotionalen Theaterproduktion als Ich-Erzähler in eine Welt voller Armut, Lebensfreude und "natürlicher Schönheit." Die Musik des "Orchestre du Soleil" liefert den mitreißenden Soundtrack zu diesem hochaktuellen Stück über das "Abenteuer Bildung", an dessen Ende ein Mann, der als Kind in einer Familie von Analphabeten aufwächst, mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wird.

Es ist die Kindheits-Geschichte des Literaturnobelpreisträgers Albert Camus. In dessen autobiographischen Roman "Der erste Mensch" begibt sich der Protagonist auf die Suche nach seinem Vater, der im Ersten Weltkrieg gefallen ist und den er nie kennengelernt hat. Damit beginnt für den Erzähler eine Reise zurück in seine Kindheit. Er kehrt heim in die Hitze Algiers, in die Armut und die Unschuld.

Er lässt seine Kindheit Revue passieren, beschreibt - so humorvoll wie berührend und in einer Sprache von poetischer Schönheit - die freie Schwerelosigkeit am Strand, in der Sonne, im Meer. Er erinnert sich an die Rebhuhn-Jagd in der Wüste, zu der er mit seinem Onkel oft am frühen Morgen aufbricht - und vor allem: an das Abenteuer Schule, das ihm eine völlig neue Welt eröffnet.

sagas • ensemble GmbH

Leuschnerstraße 7 • 70174 Stuttgart • Telefon: 0711 – 65 67 92 30 • info@sagas.de • www.sagas.de



**Joachim Król & l'Orchestre du Soleil**

## **Der erste Mensch**

**Die unglaubliche Geschichte einer Kindheit**

nach Albert Camus

Er erzählt von seiner schweigsamen Mutter im Armenviertel Algiers und der dominanten Großmutter, die nur durch die Unterstützung seines Volksschul-Lehrers davon überzeugt werden kann, dass der Junge ins Gymnasium gehört. Dort, "geworfen in eine unbekannte Welt", der „unschuldigen Welt entrissen", begreift er, "dass ich alles, was ich wollte, erreichen würde, und dass nichts, was von dieser Welt ist, mir jemals unmöglich sein würde."

Der Regisseur und Produzent Martin Mühleis hat mit Bühnenbearbeitungen von literarischen Werken in den vergangenen Jahren große Erfolge gefeiert. Seine beiden Erich-Kästner-Bearbeitungen - "Als ich kleiner Junge war" und "Prost Onkel Erich!" - zählen mit mittlerweile fast 500 Vorstellungen zu den erfolgreichsten literarischen Bühnenproduktionen in Deutschland. Zuletzt hat er für die beiden Schauspieler Miroslav Nemeč und Udo Wachtveitl gemeinsam mit dem Komponisten Libor Síma aus Charles Dickens' "Die Weihnachtsgeschichte" ein musikalisches Sozialmärchen geschaffen. In seinen Bühnenarbeiten hat Mühleis eine eigene Form entwickelt, eine "Architektur aus Sprache, Musik, Lichtdesign und Schauspiel" wie der Berliner Tagesspiegel es nannte. Es gelingt ihm, Literatur für die Bühne zu adaptieren, ohne sie in Struktur, Rhythmus und Sprache zu verändern. Aus den literarischen Vorlagen entstehen auf diese Weise eigene Bühnenwerke, die den Zuschauer zum Mitgestalter machen. Mühleis' reduzierte, kargen Erzählformen bewirken, dass ein wesentlicher Teil der Geschichte in der Phantasie des Betrachters entsteht.

Seine neueste Arbeit nach Albert Camus autobiographischem Roman "Der erste Mensch" feierte am 5.01.2018 am Staatstheater Braunschweig Premiere.



**Joachim Król & l'Orchestre du Soleil**

## **Der erste Mensch**

**Die unglaubliche Geschichte einer Kindheit**  
nach Albert Camus

### **Albert Camus**

wurde am 7. 11. 1913 bei Annaba (Algerien) als zweiter Sohn einer europäischen Einwandererfamilie geboren. Der Vater, ein Franzose, fiel 1914 im Krieg, die spanischstämmige Mutter musste die Kinder als Putzfrau ernähren und der dominanten Großmutter zur Erziehung überlassen. Camus wuchs in einem armen Stadtviertel Algiers auf. Dort besuchte er die Ecole primaire; 1924 konnte er als Stipendiat in das Lycée von Algier eintreten. Nach dem Abitur nahm er sein Philosophiestudium an der Universität von Algier auf, das er durch Gelegenheitsarbeiten finanzierte. Gleichzeitig unternahm er erste schriftstellerische Versuche und gründete das "Théâtre du Travail". Er lernt André Malraux kennen. 1934 erste Ehe, die 1940 geschieden wurde.

1938-1940 Arbeit als Journalist bei der progressiven Zeitung «Alger républicain» (später «Soir républicain»). Camus` Artikelfolge über das Elend der algerischen Landbevölkerung und das Verbot der Zeitung machten ihm eine weitere berufliche Betätigung in Algerien unmöglich. 1940 Übersiedlung nach Frankreich.



**Joachim Król & l'Orchestre du Soleil**

## **Der erste Mensch**

**Die unglaubliche Geschichte einer Kindheit**

nach Albert Camus

Mit seiner zweiten Frau, Francine Faure, kehrte er 1941 nach Algerien zurück, wo beide als Lehrer arbeiteten. Der Werkszyklus des Absurden erscheint – "Der Fremde", "Der Mythos des Sisyphos" und "Caligula". 1942 Kuraufenthalt im französischen Bergland. Eine Anstellung als Lektor bei Gallimard und die Zugehörigkeit zur Résistance - Camus übernahm 1944/45 die Leitung der Widerstandszeitung «Combat» - banden ihn zunehmend an Paris. 1943 erscheinen die "Briefe an einen deutschen Freund", 1947 kommt die "Die Pest" heraus. 1949 Premiere seines Stücks "Die Gerechten". Freundschaftliche Beziehungen zu Sartre und dessen existenzialistischem Kreis. 1946-1952 Reisen in die USA, nach Südamerika und mehrmals nach Algerien.

An der mit Härte und Leidenschaft geführten Debatte um «Der Mensch in der Revolte» (1951) scheiterte die freundschaftliche Beziehung zu Sartre. 1957 wird Albert Camus der Nobelpreis für Literatur verliehen. 1958 begann er mit der Arbeit an dem Roman «Der erste Mensch». Am 4. Januar 1960 verunglückte Camus bei einem Autounfall tödlich. Im Wrack des Unfallwagens wird das Manuskript des Romans gefunden. Es dauert 34 Jahre, bis im Jahr 1994 dieses herausragende Werk postum veröffentlicht wird.



**Joachim Król & l'Orchestre du Soleil**  
**Der erste Mensch**  
**Die unglaubliche Geschichte einer Kindheit**  
 nach Albert Camus

**Besetzung**

|                       |   |  |
|-----------------------|---|--|
| Joachim Król          | - | Rezitation                                   |
| Maria Reiter          | - | Akkordeon                                    |
| Samir Mansour         | - | Oud  |
| Jerome Goldschmidt    | - | Percussion                                   |
| Ekkehard Rössle       | - | Bass-Klarinette, Saxofon                     |
| Christoph Dangelmaier | - | Bass, Bass-Ukulele                           |
| Lucia Faust           | - | Kostüme & Bühnenbild                         |
| Birte Horst           | - | Lichtdesign                                  |
| Christoph Dangelmaier | - | Komposition                                  |
| Martin Mühleis        | - | Textbearbeitung, Produktion,<br>Inszenierung |



**Joachim Król & l'Orchestre du Soleil**

## **Der erste Mensch**

**Die unglaubliche Geschichte einer Kindheit**

nach Albert Camus

### **Joachim Król Rezitation**

Nach dem Abitur studierte Joachim Król Theaterwissenschaften in Köln und von 1981 bis 1984 Schauspielerei an der renommierten Otto-Falckenberg-Schule in München. Anschließend spielte er an den Schauspielhäusern in Bochum, Basel, Hannover und München, etablierte sich aber auch gleichzeitig als Film- und Fernsehschauspieler.

Mit seiner Rolle als Rudi Kipp in Detlev Bucks Roadmovie „Wir können auch anders“ wurde Joachim Król 1993 einem breiten Kinopublikum bekannt und erhielt für diese Darstellung, seine erste Hauptrolle, den Deutschen Filmpreis. Ein Jahr später folgte sein Durchbruch mit Sönke Wortmanns Kinofilm „Der bewegte Mann“ in der Rolle des schüchternen Schwulen Norbert, für die er erneut mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet wurde. Nach Filmen von Tom Tykwer, Doris Dörrie, Helmut Dietl, Wim Wenders und anderen namhaften Regisseuren ist Joachim Król mit seiner zurückhaltenden Darstellung aus der deutschen Kinolandschaft nicht mehr wegzudenken.

Er gilt als einer der versiertesten Charakterdarsteller des deutschen Films.



**Joachim Król & l'Orchestre du Soleil**

## **Der erste Mensch**

**Die unglaubliche Geschichte einer Kindheit**

nach Albert Camus

Seit dem Jahr 2000 machte sich Joachim Król außerdem einen Ruf als TV-Kommissar: Zunächst war er in vier Donna-Leon-Verfilmungen als Commissario Brunetti zu sehen, bevor er von 2007 bis 2010 als „Lutter“ für das ZDF ermittelte. 2011 trat er gemeinsam mit Nina Kunzendorf die Nachfolge von Jörg Schüttauf und Andrea Sawatzki im Frankfurter „Tatort“ an und spielte bis 2014 die Rolle des Hauptkommissars Frank Steier. Aktuelle Projekte sind der von der Kritik gefeierte TV-Film "Über Barbarossaplatz" sowie "Brechts Dreigroschenfilm", der im Frühjahr 2018 in die Kinos kommt. Trotz seiner internationalen Erfolge im Film- und Fernsehgeschäft zieht es ihn aber immer wieder zurück auf die Bühne. Zuletzt stand er in der Inszenierung von Jan Bosse in Ingmars Bergmanns "Szenen einer Ehe" auf den Bühnen des Hamburger Thalia Theaters, des Deutschen Theaters in Berlin und des Schauspielhaus Stuttgart. Seit vier Jahren begeistert er sein Publikum in der sagas-Produktion "Seide" im ganzen deutschsprachigen Raum.



**Joachim Król & l'Orchestre du Soleil**

## **Der erste Mensch**

**Die unglaubliche Geschichte einer Kindheit**

nach Albert Camus

### **Christoph Dangelmaier** Komposition

Christoph Dangelmaier studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart und am Berklee College of Music in Boston. Seit 1992 arbeitete er mit namhaften Jazzmusikern wie Don Rader, Joo Kraus und Jiggs Whigham zusammen und spielt regelmäßig in eigenen musikalischen Projekten. Als musikalischer Leiter, Bassist, Komponist, und Arrangeur arbeitet er unter anderem regelmäßig am Nationaltheater Mannheim sowie in literarisch-musikalischen sagas-Produktionen mit Eva Maria Hagen, Christian Brückner, Walter Sittler und Miroslav Nemeč.

### **Lucia Faust** Kostüme & Bühnenbild

Bevor Lucia Faust sich 1995 als freie Kostümbildnerin selbstständig machte, arbeitete sie unter anderem für das italienische Design-Label Amarotico. Sie war verantwortlich für das Kostümbild von Kinofilmen wie Oskar Roehlers »Agnes und seine Brüder« und Jeanine Meerapfels »Der Deutsche Freund«, ebenso für zahllose TV-Produktionen wie die Mehrteiler »Contergan«, »Dresden« und »Der Fall Barschel«. In ihrer jüngsten Kino-Produktion »Brechts Dreigroschenfilm« hat sie erstmals mit Joachim Król zusammengearbeitet. Seit 2004 ist sie Dozentin an der Internationalen Filmschule Köln für Kostümbild.





**Joachim Król & l'Orchestre du Soleil**

## **Der erste Mensch**

**Die unglaubliche Geschichte einer Kindheit**

nach Albert Camus

### **Birte Horst** Lichtdesign

Birte Horst erlernte ihr Handwerk an den Hamburger Kammerspielen, in denen sie von 1992 bis 2003 als Beleuchterin tätig war. Schon damals traf sie auf viele der Künstlerinnen und Künstler, die sie bis heute in verschiedenen Produktionen ins rechte Licht rückt. Seit 2003 arbeitet Birte Horst als selbständige Lichtdesignerin u.a. für das St. Pauli Theater Hamburg. Zudem entwirft sie das Licht für die Produktionen von Ben Becker, Dominique Horwitz, Ulrich Tukur und die Rhythmus Boys, Max Raabe, Esther Ofarim, Angela Winkler und begleitet diese auf Tournee. Für das sagas.ensemble entwickelte sie bereits die Lichtdesigns von »Seide«, »Eine Weihnachtsgeschichte« und »Alexis Sorbas«.

### **Martin Mühleis** Textbearbeitung, Produktion, Inszenierung

Martin Mühleis ist Regisseur, Produzent und Verleger, Absolvent der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film. Mehr als fünfzehn abendfüllende Filme hat er als Autor und Regisseur gedreht – für den SDR, den Bayerischen Rundfunk, den WDR, Radio Bremen und das ZDF. Mit seinen Bühnenbearbeitungen literarischer Werke hat er eine eigene Theatersprache zwischen Melodrama, und literarischer Revue entwickelt. Sein mit dem Komponisten Libor Síma entstandenes Melodrama "Ahab" wurde von der Staatskapelle Dresden uraufgeführt und über seine Bühnenballade "Seide" mit Joachim Król schrieb die Berliner Zeitung: „Man kann dem Autor Alessandro Baricco nur wünschen, dass er das einmal erleben kann. Diese Form zeigt, was möglich ist, um Literatur populär zu machen.“ Wenn er nicht gerade für die Bühne arbeitet, produziert der "Kulturzampano" (Südwestpresse) Konzerte und CDs mit Jazzmusikern (ECM, "Stages of a long journey" und "Hommage") Oder er verlegt dokumentarische Bücher wie Ulrich Kienzles Bestseller "Abschied von 1001 Nacht", der sich 19 Wochen lang in der Spiegel-Bestseller-Liste behaupten konnte.